



Sebastian Klietz – 2. Ausbildungsjahr, Fachinformatiker (einschließlich Bachelor of Science, Wirtschaftsinformatik)

Schon früh war für mich klar – Arbeiten am PC, das ist das, was ich später einmal machen möchte. Um das dann zu meinem Beruf zu machen, entschied ich mich für eine Ausbildung bei der Deutschen Annington Informationssysteme. Denn hier gibt es den Mix aus Studium und Ausbildung, also Theorie und Praxis. Nach einem zweimonatigen Praktikum habe ich meine Ausbildung als Fachinformatiker in Anwendungsentwicklung und das berufsbegleitende Studium begonnen. In dem Praktikum und den ersten Wochen der Ausbildung konnte ich schon einige Erfahrungen sammeln und so direkt produktiv mitarbeiten. Nach drei Wochen bin ich dann in das SAP-Schulungszentrum nach Walldorf gefahren und habe eine Schulung für die Grundlagen der SAP-Programmierung erhalten. Auch hier habe ich wieder neue Kenntnisse gewonnen, auf die ich direkt bei meiner täglichen Arbeit zurückgreifen konnte.

Am besten gefällt mir, dass die Programme, die ich erstelle, bereits produktiv im Unternehmen eingesetzt werden, um den Fachbereichen die Arbeit zu erleichtern.

Das berufsbegleitende Studium besteht aus einem wirtschaftlichen und einem technischen Teil. Der praktische Part findet im Unternehmen in der Hauptverwaltung in Bochum statt,

die theoretischen „Basics“ erhalten wir am Berufskolleg der Stadt Bochum und in rund drei Vorlesungen pro Woche an der FOM Hochschule für Oekonomie und Management in Essen.

Klar kann man sagen, dass die Doppelbelastung mit Ausbildung und Studium ganz schön stressig sein kann, aber die Vorteile überwiegen für mich. Zum Einen kann ich so die theoretisch gelernten Aspekte direkt umsetzen und zum Anderen bietet die Arbeit auch immer mal eine Abwechslung zum theoretischen Studium.

Ein besonderer Pluspunkt während der Ausbildung ist, dass ich aktiv in Projekten mitarbeite. So wird man intensiv auf Prozessdenken und das Projektmanagement vorbereitet, was einen großen Teil des täglichen Arbeitens sowohl heute als auch später einnimmt.

Der Zusammenhalt innerhalb des Ausbildungsjahres funktioniert super. Durch Azubi-Tage, -Ausflüge und -Projekte lernt man einander gut kennen und gewinnt auch Einblicke in die anderen Ausbildungsberufe.